

Effektive Krähenbejagung

Tipps und Tricks für die Lockjagd auf Krähen



Günstige Zeitpunkte der Bejagung

Die Rabenkrähe hat in Niedersachsen Jagdzeit vom 01.08. bis 20.02. Bei Schäden in der Landwirtschaft kann über die Untere Jagdbehörde eine Sondergenehmigung beantragt werden.

Zu Beginn der Jagdzeit sind die größten Strecken möglich. Dies hängt mit dem hohen Anteil noch sehr unerfahrener Jungkrähen und auch der Vertrautheit der Altkrähen in Folge der Schonzeit zusammen. Es muss allerdings bedacht werden, dass der Prädationsdruck durch Krähen im zeitigen Frühjahr (Gelege und Jungwild) am stärksten ist. Insofern ist der Bejagung zum Ende der Jagdzeit eine hohe Priorität beizumessen, auch wenn zu dem Zeitpunkt nicht die Rekordstrecken erzielt werden.

Somit ist in der Regel die Bejagung im Winter deutlich schwieriger als zur übrigen Jagdzeit. Kleinste Fehler (z. B. bei der Tarnung, den ausgewählten Lockvögeln, etc.) werden mit niedrigen Strecken bestraft.

Der Aufbau der Lockvögel erfolgt in der Regel frühmorgens im Dunkeln. Wer erst bei Tageslicht aufbaut, verpasst den ersten und häufig besten Anflug von noch hungrigen Krähen in der Dämmerung. Außerdem läuft er Gefahr von anstreichenden oder beobachtenden Krähen in Bäumen entdeckt zu werden. Die Verknüpfung Jäger – Lockbild – Abschuss von Artgenossen sollte den intelligenten Krähen möglichst vor-enthalten werden, damit die sehr lernfähigen Rabenkrähen auch bei zukünftigen Jagden nicht zu misstrauisch sind.



Standplatzwahl

Das A und O eines erfolgreichen Lockjagdtages ist eine intensive Aufklärungstätigkeit bereits Tage vor der Jagd. Die aktuell bevorzugten Schlaf- und Futterplätze sowie die Flugrouten der Krähen müssen ausgekundschaftet werden, um einen op-



timalen Standplatz für den Schirm zu finden.

Ideal sind Stellen wo in den Vortagen mehrfach Ansammlungen von feldernden Rabenkrähen beobachtet werden konnten. Besonders interessant sind z. B. frisch abgeerntete Getreidefelder, frisch gemähte Wiesen, umgebrochene Ackerflächen. Aber auch Stände in der Nähe von besonderen Fraßattraktionen wie z. B. Müllkippen, Kompostierungsanlagen, Silos oder Freiland-Schweinezuchten sind besonders erfolgsversprechend.

Feldgehölze, Waldränder oder Gruppen mit hohen Bäumen sollten bei der Standplatzwahl unbedingt gemieden werden, weil die Krähen dort häufig außerhalb der Schrotschussentfernung angestrichen kommen. Dies hängt damit zusammen, dass Krähen stets über Baumwipfelhöhe fliegen. Desweiteren kann störendes Astwerk die Sicht stark einschränken und eine sichere Schussabgabe verhindern.

Wenn eine geeignete Fläche gefunden wurde, muss die eigentliche Standplatzwahl unter den Gesichtspunkten eines freien Schussfeldes (am besten in alle vier Himmelsrichtungen) und größtmöglicher Sicherheit erfolgen.

Tarnung



Der Krähenjagdprofi überlässt deshalb in punkto Tarnung nichts dem Zufall und sorgt selbst für eine absolut perfekte Tarnung. Rabenkrähen verfügen über eine hervorragende optische Wahrnehmung. Insbesondere Farben, starke hell-dunkel Konturen und

Bewegungen werden sofort erkannt.

Persönliche Tarnung:

Verwendung eines handelsüblichen Camouflagetarnanzuges inklusive Kopfnetz und Handschuhen. Hierdurch wird verhindert, dass die misstrauischen Krähen das helle menschliche Gesicht und die Hände beim In-Anschlag-Ge-



hen wahrnehmen können.

Tarnung des Schirmes:

Das Tarnnetz sollte leicht, die menschliche Silhouette auflösend und dennoch leicht transparent sein, um anstreichende Krähen bereits frühzeitig wahrnehmen zu können. Außerdem sollte sich das Tarnmaterial je nach Wetterlage (Schnee) und Vegetation optimal der Umgebung des Standes anpassen.



Nach einigen Versuchen mit Militärarnnetzen hat sich ein in den USA speziell für die Jagd entwickeltes Nylon-Tarnnetz mit den Maßen 5,00 x 1,42 m als optimal herausgestellt. Dieses Leichttarnnetz kann mittlerweile auch in Deutschland

in verschiedenen Tarnmustern im Spezialhandel (Hubertus-Fieldsports, www.kraehenjagd.de) erworben werden.

Zur Befestigung des Netzes werden vier bis sechs Alu-Teleskopstangen, die in der Höhe stufenlos verstellbar sind, verwendet. Das Netz wird mit handelsüblichen Leimzwingen aus dem Baumarkt an den Stangen fixiert.

Die Wände des Netzes müssen so hoch abschließen, dass der Krähenjäger nicht herausragt.



Eine Abdeckung des Schirmes zum Himmel ist nicht nötig, sofern man den Einsatz von Tarnnetz und –Tarnkleidung kombiniert.

Das Lockbild

Das Ziel bei der Lockjagd besteht darin, die Rabenvögel auf Schrotschussentfernung an den Stand zu locken. Deshalb muss der Jäger den Krähen ein entsprechend attraktives Lockbild bieten.

Man unterscheidet zwei verschiedene Arten von Lockbildern. Das so genannte „feindliche Lockbild“ ist eine abgewandelte moderne Form der Hüttenjagd. Dabei wird mit

Hilfe von Eulen-, Greifvogel- oder Fuchsattrappen in Kombination mit Krähenattrappen gejagt.

Krähenjagdprofis arbeiten hauptsächlich mit dem „freundlichen Lockbild“ (Futterlockbild). Dieses ist auch für Einsteiger ideal geeignet und imitiert Krähen bei der Nahrungsaufnahme. Das freundliche Lockbild besteht ausschließlich aus Krähenattrappen (Plastik, Beflockt oder frisch erlegten Krähen) die möglichst naturgetreu auf dem Feld platziert werden.

Mindestens zehn Krähenattrappen sollten dabei verwendet werden. Zu viele sind es nie. Je mehr desto besser. So täuschen sehr viele Lockkrähen ankommenden Vögeln eine besonders attraktive Futterquelle vor.

Beflockte Lockkrähen sind den Kunststoffkrähen vorzuziehen. Sie sind mit einem filzartigen tiefschwarzen Material überzogen und verfügen über merklich bessere optische Eigenschaften als vergleichbare Kunststoffkrähen. Die Mehrkosten bei der Anschaffung sind durch die vielfach bessere Lockwirkung mehr als gerechtfertigt.

Eine spezielle Anordnung der Lockvögel (z. B. alle gegen den Wind) ist nicht notwendig und auch unnatürlich. Die Lockkrähen sollten völlig zufällig aufgestellt werden. So wie man auch Krähen in der Natur sitzen sieht.

Das Lockbild sollte ca. 15-20 Meter entfernt vom Tarnnetz aufgebaut werden.

Fast schon ein Muss bei der Krähenjagd im Winter sind ein paar in solitär stehenden Bäumen oder Sträuchern platzierte Lockvögel. Diese weit sichtbaren „Wächterkrähen“ vermitteln anstreichenden Artgenossen ein Gefühl der Sicherheit und erhöhen die Streckenausbeute enorm. Mittels eines „Liftsystems“ aus zusammensteckbaren Aluminiumstangen werden dabei einige beflockte Lockkrähen,



Spezialhandel erworben werden.

Profiausrüstung

Profis bauen **Dynamik in ihr Lockbild mit Hilfe von Gleitern, pickenden Krähen, usw.** Dies ist im Spezialhandel (Hubertus-Fieldsports, www.kraehenjagd.de) erhältlich.



Akustische Krähenlocker

Mit Hilfe eines Krähenlockers kann man nach ein paar Übungsstunden seine Strecke noch verbessern.

Die mittlerweile auch auf dem deutschen Markt erhältlichen elektronischen Lockgeräte mit naturgetreuen Aufnahmen von Rabenkrähen fallen unter die sachlichen Verbote des § 19 Bundesjagdgesetz.

Diese im Ausland zweifellos bewährten Geräte dürfen deshalb nicht zur Jagdausübung in Deutschland verwendet werden. Aus diesem Grund muss der Jäger auf handelsübliche Mundlocker zurückgreifen (wie z. B. den Primos Krähenlocker).



Im Flachland kommt es häufig vor, dass Krähen zwar auf das Lockbild reagieren sich aber misstrauisch außerhalb der Schrotschussweite auf Bäumen niederlassen. In etwa

80 % der Fälle kann dann durch den Einsatz des Lockers die Krähe zum zustehen bewegt werden. Abstreichende Krähen kann man meist durch intensive Klagelockrufe nochmals zum Zustehen bringen.

Sonstige Ausrüstung

Zum Transport der voluminösen Lockkrähen werden Transportsäcke benötigt. Ein Hocker bzw. Dreibein macht das Warten im Schirm deutlich bequemer.



Flinte und Munition

Selbstladeflinten sind von Vorteil, da ein rascher dritter Schuss zur Verfügung steht. Am meisten Sinn macht jedoch die Verwendung der vertrauten Flinte.

Schrotpatronen mit einer Vorlage von 32-36 Gramm und einer Schrotgröße von 2,5-3mm sind gut geeignet. Als ideal hat sich 2,7mm erwiesen.

Gehörschutz

Die Verwendung eines **aktiven Gehörschutzes** ist bei den zum Teil sehr hohen Schusszahlen absolut empfehlenswert.

Jagdhund



Wichtiger Helfer bei der Krähenjagd ist ein sicherer Verlorenbringer.

Das niedersächsische Jagdgesetz schreibt bei der Jagd auf Federwild einen hierfür brauchbaren und geprüften Jagdhund vor.



Herausgeber:
Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover
Telefon: 0511/53043-0
Internet: www.ljn.de



Texte:
Sven Lübbers (Leiter Jägerlehrhof Jagdschloss Springe)
Infos zu Seminaren am Jägerlehrhof:
www.jaegerlehrhof.de

Bilder: Alexander Busch, Sven Lübbers
Layout: Hubertus-Fieldsports

Hubertus-Fieldsports ...die Lockjagdprofis

Unsere Bestseller:

Nylon Tarnnetz	8,95€ p. lfdm. Meter
Kopfnetz	12,90€
Tarnhandschuhe	10,90€
Tarnanzug Extraleicht mit 3-D Effekt	69,00€
Plastiklockkrähe	6,90€
Beflockte Lockkrähe	11,95€

**Wir sind DIE Spezialisten für LOCKJAGD.
Sie finden bei uns das Equipment der Profis.**

Ein kleiner Auszug aus unserem Programm:

- Beflockte Lockvögel, Lockkrähen, Locktauben, Lockelstern, Lockgänse, Lockenten... (alle auch fliegend)
- Pickende Lockvögel und pickende Halterungen für Bewegung im Lockbild.
- Taubenkarussell, Flapper, Gleiter, Liftsystem, Cradles.
- Mundlocker für Krähen, Gänse und Enten.
- Elektronischer Locker Ucaller (für Krähen, Elstern, Fuchs, Gänse, Enten).
- Transporttaschen und Rucksäcke für Lockvögel.
- Jagdbekleidung und Tarnbekleidung, Tarnanzüge, Tarnhandschuhe und Kopfnetze
- Deerhunter Jagdbekleidung zu attraktiven Preisen.
- Riesige Auswahl an Videos und DVDs

Gerne schicken wir Ihnen eine Preisliste unseres gesamten Programms zu. Rufen Sie uns einfach an.

Unser komplettes Programm sowie die neuesten Informationen zum Thema Lockjagd finden Sie auch im Internet unter:

www.hubertus-fieldsports.de

www.kraehenjagd.de

Besuchen Sie uns auf der Jagd & Hund in Dortmund vom 05.02.-10.02.

Wir freuen uns auf Sie!

Hubertus-Fieldsports, Am Menzelberg 8, 37077 Göttingen
Telefon: 0551 38269 - 22, Fax: 0551 38269 - 23
Internet: www.hubertus-fieldsports.de